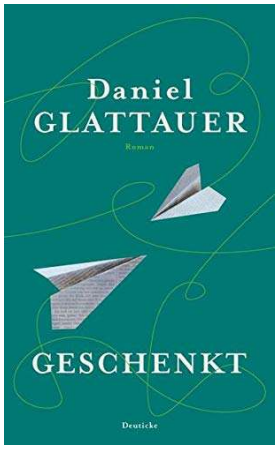
Preußisch Oldendorf liest!
Buchempfehlungen von Groß und Klein



Geschenkt (Daniel Glattauer)

Als junger Mann träumte Gerold Plassek noch davon, als Journalist die Welt zum Guten verändern zu können, doch der Arbeitsalltag belehrte ihn schnell eines Besseren. Alkohol als Trostspender beschleunigte seinen beruflichen Abstieg, sodass er letztlich bei einer Gratiszeitung gelandet ist, wo er die Lücken zwischen den Werbeanzeigen mit Dreizeilern der Rubrik „Dies und Das“ zu füllen hat. Die einzigen Lichtblicke in seinem Leben sind die allabendlichen Ausflüge in seine Stammkneipe, die regelmäßig in einem Besäufnis enden. Völlig überraschend erfährt er eines Tages, dass er der Vater eines mittlerweile 14jährigen Sohnes ist, den er nun mehrere Monate lang nachmittags betreuen soll, während dessen Mutter beruflich im Ausland verpflichtet ist. Anfangs herrscht eine ziemlich unterkühlte Stimmung zwischen Gerold und seinem Sohn Manuel, der sofort erkennt, dass dieser ihm völlig fremde Typ selbst genug Probleme hat. Doch dann beginnt eine rätselhafte Serie von anonymen Geldspenden und damit verändert sich alles. Ein geheimnisvoller Wohltäter schenkt den bedürftigen Personen oder sozialen Hilfsprojekten aus Gerolds Zeitungsartikeln jeweils 10000 € und legt immer den betreffenden Zeitungsausschnitt dazu. Angespornt von seinem Sohn merkt Gerold, dass er doch etwas mit seiner Arbeit bewirken kann und gemeinsam schaffen sie sogar, mit einem Zeitungsbericht die Abschiebung von Manuels Freund zu verhindern. Langsam fasst Gerold beruflich wieder Fuß und wechselt zu einer seriösen Zeitung. Gemeinsam mit Manuel recherchiert und schreibt er etliche weitere Berichte und immer reagiert anschließend der anonyme Geldspender. Mittlerweile ist das öffentliche Interesse an dieser Geschichte groß, der Zeitungsverlag wird mit Bittbriefen zu unzähligen Themen überschüttet, über die Gerold schreiben soll. Vor allem aber interessiert eins: Wer ist der großzügige Spender? Darüber rätseln auch Gerold und Manuel, denn offenbar steht die Spendenserie in irgendeinem Zusammenhang mit ihnen. Ob das Geheimnis gelöst wird, wird hier nicht verraten.

Vielleicht kommt dem ein oder anderen diese Geschichte bekannt vor? Richtig, Daniel Glattauer hat sich von einer wahren Begebenheit inspirieren lassen. Als "Wunder von Braunschweig" ging im Jahr 2012 eine Reihe von anonymen Spenden durch die Presse. Genau wie in diesem Roman beschrieben, verschickte jemand an Bedürftige, über die zuvor in der Braunschweiger Zeitung berichtet worden war, jeweils 10000 € und den entsprechenden Zeitungsartikel in einem Briefumschlag. Nach einigen Monaten und insgesamt 180000 gespendeten Euros hörte der Geldsegen wieder auf. Die Identität des Spenders wurde nie bekannt, man respektierte seinen offensichtlichen Wunsch, anonym zu bleiben.

Dies ist ein ganz wunderbarer Roman über Freundschaft und Großzügigkeit, überaus spannend und durch den besonderen Sprachstil von Daniel Glattauer sehr witzig geschrieben.

Diese Buch-Empfehlung hat Marion Vogt geschrieben. Herzliche Einladung in die Stadtbücherei Preußisch Oldendorf, wo Sie das Buch ausleihen können.